Schulnachrichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 16

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

B. Primarschulen:

Zürich:	Hr.	Sekundarlehrer Landolt von Rüti/Bülach.
Birmensdorf:	„	Sekundarlehrer Hürlimann von Rykon.
Enge:	„	J. Frei, Lehrer in Auslikon, Vikar.
Dietikon, kath.:	„	Joh. Kupper von Hettlingen.
Zimikon:	„	Zollinger, Verweser in Strahlegg.
Strahlegg:	Frl.	B. Frick von Horgen.
Auslikon:	Hr.	Widmer, Verweser in Hünikon.
Theilingen:	„	Bösch, Verweser in Rumlikon.
Rumlikon:	„	Leemann, Verweser in Obersteinmaur.
Gfell:	Frl.	Schultheß von Zürich.
Pfungen:	Hr.	Furrer, Vikar in Außersihl.
Töß:	„	Sekundarlehrer Schoch von Fehraltorf.
	„	„ Berchtold von Knonau.
Veltheim:	„	E. O. Frei von Hagenbuch.
Wagenburg:	Frl.	Rust, Vikarin in Bubikon.
Rorbas:	„	Baumann, Verweserin in Gfell.

Von den neu patentirten 80 Primarlehrern und Primarlehrerinnen konnten keine zur Verwendung gelangen.

Schulnachrichten.

Zürich. Auch unser kleines kantonales Gemeinwesen hat nun seinen Puttkamer aufzuweisen. Zwar ist es nicht etwa unser Unterrichtsminister, der das große Vorbild in Berlin nachahmt. Gegentheils macht man diesem jetzigen Erziehungsdirektor sein zu gutes Einvernehmen mit der kantonalen Lehrerschaft zum Vorwurf. Es ist ein ehemaliges Mitglied dieser Lehrerschaft, das seine nunmehrige Ruhestandsmuße — als enfant terrible der konservativen Partei — dazu benutzt, in öffentlicher Versammlung (Tonhalle, Ostermontag) zu konstatiren, „daß der Geist, der unter einem großen Theile der zürcherischen Lehrerschaft herrscht, in weiten Kreisen Mißtrauen erregt" (N. Z. Ztg.) Wir wollen dem Angreifer, den alten Herren, die seinem Ausfall ihr Bravo zuriefen, und uns selbst eine kurze Beleuchtung dieses „Geistes" in der nächsten Nummer unsers Blattes nicht versagen.

Sachsen. (D. L.) Gewerbliche Fachschulen. Die Staatskasse zahlt an solche jährlich über eine halbe Mill. M. Unterstützung. Das Verzeichniß derselben lautet für das kleine Königreich großartig. Es führt auf:

1. Kunstgewerbeschulen in Dresden u. Leipzig. Kosten: 171,750 M.
2. Technische Staatslehranstalten in Chemnitz. Kosten: 184,300 M.
3. Web- u. Wirkschulen (20 mit 1205 Schülern). Staat: 20,000 M.
4. Klöppel-, Näh- u. Strickschulen (2053 Schüler). Staat: 20,300 M.
5. Spinnschulen (3) in der Lausitz.
6. Holzindustrieschulen (2 mit 169 Schülern). Staat: 10,200 M.
7. Strohflechtschulen (3 mit 145 Schülern).
8. Fachschule für Blecharbeiter (31 Schüler, 4000 M. vom Staat).
9. Fachschule für Instrumentenmacher (21 Schüler).
10. Uhrmacherschule (19 Schüler, 2700 M. vom Staat).
11. Musikschulen (2 mit 74 Schülern).
12. Schifferschulen (4 mit 54 Schülern).
13. Gewerbezeichnenschulen (Staat jährlich 9000 M.).
14. Gewerbliche Fortbildungsschulen (Elemente der Chemie, der Physik, der angewandten Mathematik etc.) sind über das ganze Land zerstreut. Staatsbeitrag 15—20,000 M.

Elementarbuch für den Unterricht in der französischen Sprache. Von Karl Keller, Prof., nach der 12. Aufl. vollständig umgearbeitet von And. Baumgartner, Lehrer an der höhern Töchterschule in Winterthur. Zürich, Orell, Füßli & Co. Preis Fr. 1. —.

Vorliegendes Buch ist neben demjenigen von Hrn. Prof. Breitinger nach Beschluß des Erziehungsrathes vom 9. März 1881 für den Unterricht in der französischen Sprache an den Sekundarschulen in fakultativer Weise für die Schuljahre 1881/82 und 1882/83 zum Gebrauche zugelassen.

Bisanhin ist nur der erste Theil des umgearbeiteten Lehrmittels erschienen, nicht ganz so viel, als in einem Jahre leicht bewältigt werden kann; im Laufe des Jahres wird auch der 2. Theil die Presse verlassen, so daß also von dieser Seite der Einführung des Buches in die Sekundarschulen kein Hinderniß entgegensteht.

Die Haupteintheilung des Sprachstoffes ist so ziemlich die gleiche geblieben wie in der Keller'schen Ausgabe, nur daß einzelne Partieen in ein wesentlich anderes Verhältniß zu den übrigen getreten sind.

Ein Blick in das Büchlein genügt, zu zeigen, daß das Kapitel der Aussprache eine radikale Umgestaltung erfahren hat. Während manche Lehrbücher der französischen Sprache über Aussprache entweder gar nichts sagen oder schwer verwerthbare Anhäufungen von Vokabeln bieten, findet sich hier die „Aussprache" systematisch und methodisch klar gegliedert, verbunden mit den allereinfachsten grammatischen Uebungen, die jeder Schüler der 6. Primarklasse leicht machen wird. Ohne Zweifel erreicht dieser Aussprache-Theil nicht nur die Einführung und Einprägung einer präzisen und korrekten Aussprache des gebotenen Wortschatzes (was dem Verfasser das Hauptziel ist), sondern er ist in hohem Maße geeignet, den noch mit keiner fremden Sprache vertrauten Sekundarschüler in das Französische allmälig einzuführen. Es kommt die elementare Darlegung dieses Abschnittes besonders den mittlern und schwächern Schülern zugute, und Berücksichtigung dieser Klassen von Schülern ist unabwendbare Pflicht der Sekundarschule. — Die sorgfältige Behandlung der Aussprache zeigt sich übrigens auch in der 2. und 3. Abtheilung.

Bei Umarbeitung der Theile „die Gegenstände und ihre Beschaffenheiten" und „die Thätigkeiten und Zustände" haben Wünsche und Aussetzungen, wie dieselben von einigen Kapiteln in ihren Gutachten über das Keller'sche Lehrmittel an den Erziehungsrath gemacht worden sind, vielfache Berücksichtigung gefunden; allerdings konnte nicht allen Postulaten Rechnung getragen werden, da dieselben in manchen Punkten sich entgegenstanden. Um einiges Wesentliche aus den Neuerungen anzuführen, erwähne ich: Die Beschränkung des Stoffes im Allgemeinen; gedrängtere und übersichtlichere Behandlung des Adjektivs; spätere Einführung des Theilungsartikels; Zusammenfassung der Deklination; Vermeidung der Anhäufung sprachlicher Schwierigkeiten; sorgfältige Repetition des Behandelten, sei's in einzelnen Sätzen, durch Zusammenstellung oder in rekapitulirenden Uebungen. — Es werden in Folge der angedeuteten Verbesserungen und sparsamer Beschränkung des Uebungsmaterials auch die Klagen über Weitschichtigkeit des Keller'schen Lehrmittels zum größten Theile verstummen; daß sie ganz aufhören, ist weder zu erwarten noch zu wünschen: es gehört geradezu zu den unmöglichen Dingen, ein Lehrmittel zu schaffen, das jedem Lehrer genau genug, nicht zu viel und nicht zu wenig Stoff bietet; denn verschieden sind die Verhältnisse der einzelnen Sekundarschulen und Klassen und verschieden sind die Lehrweisen der Lehrer.

Eine einläßlichere Beurtheilung der Umarbeitung wird begreiflicherweise ihren vollen Werth erst nach Erscheinen des ganzen Werkes haben können, indem erst dann das Verhältniß des unregelmäßigen Verbs zum regelmäßigen und zum Adjektiv, der Lektüre zu den grammatischen Uebungen u. s. f. klar vorliegen wird.

Dem „praktischen Theile" ist ein „theoretischer Theil" beigegeben, „die Sprachlaute und ihre schriftliche Bezeichnung" behandelnd. Wenn auch dieser Abschnitt von manchem Lehrer als nicht gerade nothwendig für ein Schulbuch bezeichnet werden mag, so würde ich ihn doch sehr ungern vermissen; einzelne Punkte verdienen eine sorgfältige Durchsicht und Besprechung mit den Schülern. Jedenfalls ist das Ganze eine angenehme, bequeme und anregende Beigabe für den Lehrer, da in demselben treffliche Bemerkungen und Winke über die Aussprache enthalten sind, wie sie schwerlich ein anderer, ebenso kurzer Abriß über die Bezeichnung der Sprachlaute aufweist.

Alles in Allem genommen haben wir in der umgearbeiteten Auflage ein Buch mit allen wesentlichen Vorzügen des alten Keller'schen Lehrmittels vor uns, verbessert durch elementarere Behandlung des Stoffes resp. durch größere Berücksichtigung der Bedürfnisse, der Fassungskraft und der Leistungskraft der Sekundarschüler. Es ist daher auch nicht daran zu zweifeln, daß diese Arbeit in kurzer Zeit sich viele Freunde schaffen und ein trefflicher Wegweiser und Gehülfe im französischen Unterricht werden wird.

Die äußere Ausstattung, Typen und Papier, ist ausgezeichnet und verdient alles Lob. A. Zuberbüler, Wädensweil.

Rüefli, J., *Lehrbuch der Stereometrie* mit einer Sammlung von Uebungsaufgaben. Zum Gebrauch an Sekundarschulen und Gymnasialanstalten. Bern, Dalp'sche Buchhandlung. 1880. Preis 3 Fr.

In fünf Abschnitten werden behandelt: die Geraden und Ebenen im Raum, die körperlichen Ecken, die Polyeder, die runden Körper (Cylinder, Kegel, Kugel) und die regulären Polyeder in Verbindung mit der Kugel.

Bei den Ecken ist — wie selbstverständlich — vor allem aus die dreiseitige berücksichtigt, außer ihren wichtigsten Eigenschaften sind auch die sechs Kongruenzfälle der Betrachtung unterzogen und damit wird bereits der sphärischen Geometrie vorgearbeitet. Der